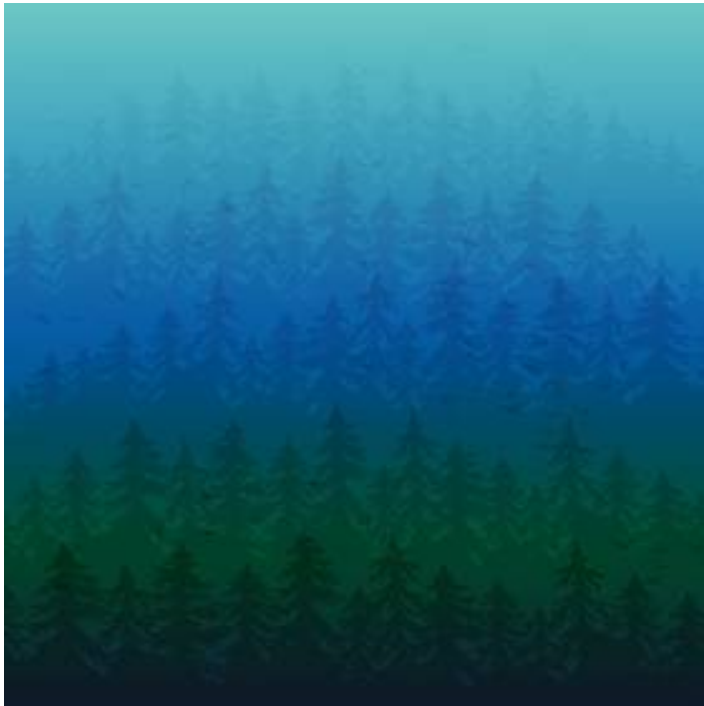


Gedichte von Dunst und Nebel

"halbblind bin ich in deinem rippenlicht" (Uljana Wolf)



© KsanaGraphica | Fotolia

November und Nebel gehören zusammen. Die Schreibnacht findet also im richtigen Monat statt :-). Ist jedoch alles, was wir als Nebel bezeichnen, überhaupt Nebel? Oder sind auch Dunst und Nebel ein Paar? Worin unterscheiden sich Bodennebel und Hochnebel von Wolken und dampfendem oder rauchendem Wasser? In seinem Gedicht "Phänomen" bezieht sich Johann Wolfgang Goethe außerdem auf einen Nebelbogen. Als ein Spezifikum dieser Nebelart darf auch das "Brockengespenst" nicht fehlen.

Meteorologische Details im Aufbau poetischer Bilder

Was kann, fragen Sie vielleicht, alle meteorologische Verfeinerung zwischen Dunst und Nebel zu Ihrem Dichten beitragen? Der Gewinn ist,

dass Sie durch genaue Details Ihre poetischen Bilder exakter und individueller aufbauen. Das sind Pluspunkte, wenn Sie mit authentischen Versen Ihre Leser/innen überzeugen wollen und nicht nur auf "blauen Dunst" setzen.

Literarische Tradition des Nebelmotivs

Das Nebelmotiv hat zudem eine lange Tradition. Die Gefahr von Klischees liegt nahe. Auch deswegen benötigen Sie neue Impulse, wenn Sie Gedichte zum Thema Dunst und Nebel verfassen. Aspekte aus anderen Lebens- und Erfahrungsbereichen hinzuziehen, bringt unverbrauchte Perspektiven.

Gleichzeitig lohnt es sich, den bisherigen Motivschatz zu heben. Johann Wolfgang Goethe, naturwissenschaftlich interessiert, hat Wetterphänomene genauer zur Darstellung gebracht. Anders gehen Joseph von Eichendorff und Eduard Mörike vor, wenn sie auf zunächst Verborgenes hinweisen und mit dem Lichten von Dunst und Nebel Danzig oder das Traumland Orplid aufscheinen lassen.

Einkehr in Mythos, Märchen und schöpferischen Bereich

Natürlich sind Nebelgedichte nicht nur eine Angelegenheit alter Dichter/innen, die Stimmungsbilder zaubern oder wie Annette Droste-Hülshoff die Ängste des "Knaben im Moor" nahebringen. Auch die modernen Texte geben dem Nebel in seinen verschiedenen Spielarten Raum. Sie rufen - allerdings das Motiv verfremdend - Märchen und Mythos auf: König Artus und Avalon beispielsweise oder die "Nebelgeiß". Zusammen mit dem "Fichtenheer", mit Krähe und Füchsin erwachen im Nebel die magischen Aspekte der Natur.

Im Nebel als anderer Seite der Welt ist schließlich auch die Dichtung zuhause. Ingeborg Bachmann thematisiert die Entfremdung und Isolierung, die das schöpferische Ich auf seiner Suche nach dem wahren Wort herausfordern. Ihr Gedicht "Nebelland" ist daher mehr als nur ein Liebesgedicht, auf das es oft reduziert wird.

Auf ins Nebelland! Dunst und Nebel, Nebelgeheimnisse, Nebelbilder - der Dreischritt in der Schreibnacht

Nebelformen, in spezifischen Details als Metapher aufgebaut, lassen Landschaftsbilder entstehen, die zugleich Lebensvorgänge und Mentalitäten der dort angesiedelten Menschen ausdrücken. So gehen die beiden Gedichte "Begrenztes Licht" und "Kopfrechnen" von Sarah Kirsch über Stimmungsbilder weit hinaus, wenn die Dichterin Erkenntnisprozesse eines lyrischen Ichs oder kollektive Erfahrungen erfasst.

Mit den dreierlei Zugängen zum Schreibnacht-Motiv nehmen Sie auch unterschiedliche Standpunkte ein. Sie spielen mit der Sprechperspektive und verfassen Ihre Gedichte aus einem beobachtenden, gefühlvollen oder reflektierenden Blickwinkel. Über Dunst und Nebel zu schreiben, gewinnt so an Genauigkeit, die nur nebulöse Verse schnell bannt.